



Promotionszentrum Mobilität und Logistik

[Titel]

vorgelegt von

Vollständiger Name, Akademischer Titel

dem Promotionszentrum Mobilität und Logistik
zur Erlangung des akademischen Grades

Doktorin/Doktor der Mobilitäts- und Logistikwissenschaften

Erstbetreuerin/Erstbetreuer (Angabe zur Hochschule):

Zweitbetreuerin/Zweitbetreuer:

Erstgutachterin/Erstgutachter:

Zweitgutachterin/Zweitgutachter:

Ort, Datum



Promotionszentrum Mobilität und Logistik

[Title]

submitted by

Full Name, Academic Degree

to the Doctoral Centre Mobility and Logistics
in fulfilment of the requirements for the degree of

Doktorin/Doktor der Mobilitäts- und Logistikwissenschaften

First Supervisor (Institution):

Second Supervisor:

First Reviewer:

Second Reviewer:

Place, Date

Richtlinien für Struktur und Format einer kumulativen Dissertation

Die vorliegende Handreichung soll Ihnen die Bearbeitung, Zulassung und Einleitung des Promotionsverfahrens in der kumulativen Bearbeitung erleichtern. Sie ist als Leitfaden zu verstehen, an dem Sie sich orientieren können. Als Doktorand*in sollen Sie sich selbst überlegen, welche Strukturen und Inhalte am besten geeignet sind, um Ihre Thesen und Forschungsergebnisse zu vermitteln und sich darüber mit Ihren Betreuenden abstimmen.

Die Grundlagen zur Durchführung von kumulativen Promotionsverfahren sind in den Richtlinien zur Durchführung von kumulativen Promotionen im Promotionszentrum Mobilität und Logistik, die der jeweils geltenden Promotionsordnung (PrO PZ MuL) anhängen, geregelt.

Für die Einreichung einer kumulativen Dissertation gelten grundsätzlich die gleichen Vorgaben wie bei einer Monographie. Für eine Zusammenfassung beachten Sie bitte auch die Checkliste II – Einleitung des Promotionsverfahrens (auf der Homepage des PZ).

Darüber hinaus gelten die folgenden Anforderungen:

- Die kumulative Dissertation muss in gebundener sowie in elektronischer Form eingereicht werden.
- Bei allen Manuskripten muss der Bearbeitungsstand zum Zeitpunkt der Einreichung ausgewiesen werden.
- Für alle zum Zeitpunkt der Einreichung noch unveröffentlichten Manuskripte ist in einem weiteren Dokument der Bearbeitungsstand detailliert darzustellen und nachzuweisen (etwas in Form von Screenshots und E-Mails). Zu den dort geforderten Informationen gehört, bei welchen Konferenzen die Forschung zu den Manuskript bisher vorgetragen wurde, bei welcher Zeitschrift das jeweilige Manuskript eingereicht wurde, welchen Status das Manuskript bei der Zeitschrift hat, d.h. ob es bspw. schon einmal überarbeitet und wieder eingereicht wurde.
- In einem weiteren Dokument sollen für jedes Manuskript in Koautorenschaft die Beiträge des / der Promovierenden und die der Koautoren angegeben werden. Dabei kann man sich orientieren am „CRediT author statement“ des Elsevier Verlags¹. Zudem kann das PZ eine Vorlage zur Verfügung stellen.
- Für die spätere Veröffentlichung sind die Vorgaben der PrO PZ MuL sowie mögliche ergänzende Vorgaben der Hochschulbibliothek für kumulative Dissertationen maßgebend. Das Recht auf Zweitveröffentlichung der Manuskripte im Rahmen der

¹ <https://www.elsevier.com/researcher/author/policies-and-guidelines/credit-author-statement>

kumulativen Dissertation ist zwischen der promovierenden Person und dem Verlag zu regeln.

Für die Gliederung der kumulativen Dissertation werden die nachfolgend genannten Kapitel empfohlen. Details sind mit den Betreuer*innen zu besprechen. Erkundigen Sie sich vorab bei Ihren Gutachter*innen, ob deren Vorstellungen abweichen.

Jedes Kapitel startet auf einer neuen Seite.

Danksagung [Acknowledgements für engl.-sprachige Dissertation]

Zusammenfassung

Die Zusammenfassung wird in deutscher Sprache erstellt. Falls die Dissertation mit überwiegend deutschsprachigen Beiträgen vorgelegt wird, steht die deutschsprachige Zusammenfassung vor dem englischsprachigen Abstract. Andernfalls steht das englischsprachige Abstract vor der deutschsprachigen Zusammenfassung.

Abstract

s. Zusammenfassung

Inhaltsverzeichnis [Table of Contents für engl.-sprachige Dissertation]

Das Inhaltsverzeichnis startet mit der Danksagung [Acknowledgements] und bildet alle Gliederungspunkte der Arbeit ab (Abstract, Zusammenfassung, Abbildungsverzeichnis [List of Figures], Tabellenverzeichnis [List of Tables], Maßangaben [Notations], Abkürzungen [Abbreviations], Publikationen [Publications]). Die entsprechenden Punkte stehen außerhalb des eigentlichen Textes der Dissertation und ihrer Gliederung. Sie sind mit kleinen lateinischen Seitenzahlen zu versehen und entsprechend in das Inhaltsverzeichnis zu integrieren.

Abbildungsverzeichnis [List of Figures]

Tabellenverzeichnis [List of Tables]

Notationen [Notations]

km Kilometer [kilometer]

Abkürzungen [Abbreviations]

GHG Treibhausgas [greenhouse gas]

CO₂ Kohlenstoffdioxid [carbon dioxide]

Publikationen [Publications]

Die Journalpublikationen, welche den Kern der kumulativen Dissertation bilden, sind in der Reihenfolge ihrer Abbildung in der Dissertation mit Autoren, Publikationsjahr, Titel, Journal, Angaben zum Heft und DOI zu benennen. Ein Beispiel:

Paper 1:

Fakhrooian, P., Hentrich, R., & Pitz, V. (2023) Maximum Tolerated Number of Simultaneous BEV Charging Events in a Typical Low-Voltage Grid for Urban Residential Area, *World Electric Vehicle Journal*, 14(7), 165. <https://doi.org/10.3390/wevj14070165>

1. Einleitung

Die Einleitung markiert den Einstieg in den Textkörper der Dissertation und führt die Lesenden an die Frage-/Problemstellung heran, erläutert die Forschungsfrage und verortet die Arbeit im Forschungsfeld. Das eigene methodische Vorgehen zur Beantwortung der Forschungsfrage und der Aufbau der Arbeit werden hier ebenfalls dargelegt. Die Gliederung kann frei gewählt werden, soll aber möglichst konsistent zu den nachfolgenden Journalpublikationen sein.

Die Einleitung bezieht sich auf die Gesamtheit aller Publikationen

- Der gegenwärtige Stand der Forschung und Theoriebildung in dem Bereich, in dem die eigenen Forschungsarbeiten angesiedelt sind, soll zusammenfassend beschrieben werden, um damit die thematische Einbindung der eigenen Arbeit in den jeweiligen Forschungsbereich deutlich zu machen.
- Aus der Einleitung muss insbesondere hervorgehen, welche übergeordnete Forschungsfrage die einzelnen Publikationen miteinander verbindet und welche Teilbereiche durch die jeweils einzelnen Publikationen abgedeckt werden.
- Die Einleitung sollte 4.500 – 6.000 Wörter (ohne Abbildungen, Tabellen und Literaturverzeichnis) umfassen.

Ein möglicher Aufbau ist:

- a. Problembeschreibung und Forschungsmotivation
- b. Beschreibung des Forschungsfeldes und des aktuellen Standes
- c. Fragestellung und Forschungsziele
- d. Methodisches Vorgehen
- e. Aufbau der Arbeit

Die Einleitung schließt entweder mit einem eigenen Literaturverzeichnis oder es gibt ein gemeinsames Literaturverzeichnis der gesamten Dissertation.

2. Journalbeiträge

Die publizierten, akzeptierten und eingereichten Journalbeiträge bilden den eigentlichen Textkorpus der Dissertationsschrift. Sie werden idealerweise in einer Reihenfolge angeordnet, die den logischen Prozess des Forschungsprojekts wiedergeben.

Jeder Journal-Beitrag ist ein eigenes Kapitel (2,3,4, ...). Die Journalbeiträge werden in das Format der Dissertationsschrift überführt. Dabei ist auf Fehler aus den Umformatierungen zu achten. Der Inhalt der Publikation bleibt unverändert.

Nach dem Titel/Überschrift eines jeden Papers und vor dem Abstract des jeweiligen Beitrags befindet sich eine tabellarische Übersicht mit Angaben zu²:

- a. Titel, Autorenschaft, Journal
- b. Wichtige Daten (Ersteinreichung, Einreichung der revidierte Version, Annahme des Artikels zur Publikation, Veröffentlichung)
- b.
- c. Beitrag des/der Promovierenden und der Ko-Autorinnen und -Autoren
- d. Abstract des Journal-Artikels
- e. den Artikel
- f. Anhang: Beinhaltet alle zusätzlichen Informationen wie:
 - i. Zusätzliche Formeln
 - ii. Zusätzliche Tabellen
 - iii. Zusätzliche Zahlen

² Die Angaben können je nach Art des Journals variieren. Die hier aufgelisteten Angaben sind als minimal nötige Angaben zu verstehen.

iv. Zusätzliche Referenzen/Literaturangaben

Author (Author)	Ihr Name
Zeitschrift (Journal)	Name der Zeitschrift (z.B. Transportation Research Part B)
Ausgabe (Volume)	Nummer der Ausgabe
DOI	DOI-Nummer
Daten	
• Ersteinreichung	
• Revidierte Version	
• Annahme zur Veröffentlichung	Veröffentlichung am Datum der (Online-Veröffentlichung)
Eigener Beitrag	Angaben zum eigenen Beitrag
Beitrag Ko-Autor*in 1	Angaben zu Beiträgen der Ko-Autor*innen
Beitrag Ko-Autor*in 2	
....	
Abstract	Kurze Zusammenfassung des Journal-Artikels (100-250 Wörter)

Abbildung 1: Beispiel für tabellarische Übersicht

Beispiele für die Beiträge des Promovierenden und eines Koautors – orientiert an „CRediT author statement“ des Elsevier Verlags³:

- Jonas Hamann-Effertz: Methodology, Conceptualization, Validation, Software, Formal analysis, Data Curation, Writing - Review & Editing, Writing - Original Draft, Visualization
- Tobias Hagen: Methodology, Conceptualization, Validation, Writing - Review & Editing, Supervision, Funding acquisition, Project administration

Entweder schließt jedes dieser Journalkapitel mit dem entsprechenden Literaturverzeichnis oder es gibt ein gemeinsames Literaturverzeichnis der gesamten Dissertation.

Weitere Hinweise:

Bitte erkundigen Sie sich noch einmal bei dem Verlag, ob die Übernahme des Artikels in eine kumulative Dissertation gestattet wird. In aller Regel ist das der Fall.

³ <https://www.elsevier.com/researcher/author/policies-and-guidelines/credit-author-statement>

3. Zusätzliche Kapitel

Zusätzliche Kapitel können eingefügt werden, um zusätzliche Informationen über die Journal-Beiträge hinaus zu geben und z.B. Aspekte, die in Beiträgen nur angerissen werden konnten, zu vertiefen.

4. Schlusswort und Ausblick

Das Abschlusskapitel markiert den Abschluss der Dissertation. Die Gliederung kann frei gewählt werden, soll aber die formulierten Untersuchungsziele und die gewählten Methoden aufgreifen. Meist ist eine Diskussion der Übertragbarkeit und Limitationen angebracht.

- Die Diskussion muss die Einzelergebnisse der Publikationen zusammenführen und unter Bezug auf den bisherigen Forschungsstand umfassend erörtern.
- Es muss schlüssig dargestellt werden, welchen Beitrag die einzelnen Publikationen zur Beantwortung der in der Einleitung formulierten und durch das Thema der Dissertation ausgewiesenen Fragestellung leisten und welche neuen Erkenntnisse mit den Ergebnissen der eigenen Arbeit verbunden sind.
- Die verwendete Methodik ist übergreifend zu diskutieren.
- Die Diskussion sollte 4.500 – 6.000 Wörter (ohne Abbildungen, Tabellen, Literaturverzeichnis) umfassen.

Für den Aufbau dieses letzten Abschnitts empfiehlt sich:

- a. Eine Zusammenfassung (in der die zu Beginn in der Einleitung gestellte Forschungsfrage beantwortet wird)
- b. Bedeutung und Diskussion der Ergebnisse (Implikationen auf das Forschungsfeld und Übertragbarkeit der Ergebnisse)
- c. Ausblick

Ggf. Literaturverzeichnis (falls nicht jeder Abschnitt / Paper ein eigenes Literaturverzeichnis hat)

Anhang [Appendix]